

Maike Karnebogen 4. November 2020

## Duden: Atlas der verlorenen Sprachen

Einmal um die Welt reisen, fünf Kontinente besuchen und 50 Sprachen erkunden? Mit dem „Atlas der verlorenen Sprachen“ ist das möglich. Von mehr als 7.000 weltweit gesprochenen oder zumindest dokumentierten Sprachen gehen Sprachforscher heute aus, 200 von ihnen sind in etwa in Europa beheimatet. Ob Hunderte Millionen Sprecherinnen und Sprecher oder nur noch eine Handvoll, ob lebendig oder ausgestorben – jede Sprache erzählt Geschichte und versammelt Traditionen, Wissen, Legenden und Weisheiten der Menschen. Doch Sprache bedeutet nicht nur Geschichte, sondern auch Heimat: Überall auf der Welt erfahren Menschen durch Sprache persönliche und kulturelle Identität und Zugehörigkeit.

Der vom Duden herausgegebene Atlas zeigt die Vielfalt der Sprachen auf. So z. B. das australische Wangkangurru mit weniger als zehn noch lebenden Sprecherinnen und Sprechern, die anerkannte Minderheitensprache der Sami in Skandinavien, die innerhalb der Familie der uralischen Sprachen zum finoo-ugrischen Zweig gehört, oder das seit ca. 900 n. Chr. ausgestorbene Piktisch, die Sprache des geheimnisumwobenen Volkes der Pikten, dessen Identität ausgelöscht wurde und dessen Sprache somit für immer verloren ist.

Neben Verbreitungsgebiet, aktuellem Status, Sprachfamilie, Schrift und alternativen Namen der Sprachen erfährt man über ihre Herkunft, ihre Besonderheiten und ihre Geheimnisse. Die schön gestalteten Karten und Illustrationen im Buch sorgen dafür, dass es auf der Weltreise auch etwas zu sehen gibt. Für alle Sprachinteressierten ist es eine große Freude, im Atlas zu blättern, rätselhafte Schriften zu entdecken und neue Wörter zu lernen – das schönste Weiß in Sami ist „åppås“, unberührter Schnee ohne jede Spur von Mensch oder Tier, so weit das Auge reicht. Sprachen sind ein einzigartiges menschliches Kulturgut,

Maike Karnebogen 4. November 2020

ein Schatz, den es zu bewahren, zu hegen und zu pflegen gilt, das zeigt der „Atlas der verlorenen Sprachen“ deutlich.

*Maike Karnebogen*

[Duden. Atlas der verlorenen Sprachen. Berlin 2020](#)